




1/4

Eicken



HEFT 09: nachaktiv im Quartier Eicken // Kopf & Kragen //
Bitte Meer Glück // Mikrokosmos Büdchen // Café Balu //
Goldschmied Kamp // Älter werden in Eicken und mehr...

Sommergefühle und Meeressedanken im Viertel

In dieser Ausgabe bereiten wir uns goldgeschmückt und frisch onduliert auf den Sommer vor, erzählen von der wunderbaren Kulturnacht Mönchengladbach, genießen die vegan-vegetarischen Speisen im neuen Cafe Balu auf der Außenterrasse und rätseln weiter über die luftige Platzierung diverser Schuhpaare an einer Kreuzung am Schillerplatz, die Myriam Topel für uns fotografisch so wundervoll eingefangen hat – wie schön, dass so noch mehr Leben in unser Viertel kommt!

In Elsas Strickcafe können wir bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaft die hübschesten Strickmuster testen und tauschen. Wir berichten über das Älterwerden im Quartier, denn wir freuen uns, dass sich eine sehr engagierte Initiative Gedanken über unsere älteren Mitbürger macht und Angebote wie unter anderem sportliche Aktivitäten sowie die Route des Quartierbusses im Seniorenblättchen ankündigt. Falls das Knochengengerüst knackst und knarzt kann man sich getrost bei Marc Buschhaus Hilfe holen und danach mit gestärktem Körper und Geist den Tag genießen.

Jetzt holen wir uns erst einmal unser Feierabendbier bei Selcuk im Kiosk – aber selbstverständlich erst, nachdem wir seinem Glücksbringer Pako die freundliche Pfote geschüttelt haben.

In diesem Sinne herzliche Grüße durch laue Sommernächte,

Prost -
Silke und Ruth





Carmen Reiners, sus

Salon Kopf & Kragen

Neustart mit einer Zeitreise in die Fifties

Carmen Reiners hat sich im Herzen von Eicken einen Herzenswunsch erfüllt: Die Friseurmeisterin eröffnete im Frühjahr ihren eigenen Salon im Retro-Style. Wochenlang hat die 39-Jährige passende Möbel ausgesucht, geschraubt, gepinselt, Lampen aufgehängt und Möbel aufgestellt. Die Arbeit hat sich gelohnt, denn einen solchen Friseursalon gab es in ganz Mönchengladbach seit 60 Jahren nicht mehr: Nierentische, Musikktruhe und liebevoll dekorierte Accessoires versetzen die Kunden in die gute alte Zeit der 50er Jahre. In Hintergrund läuft die passende Musik, für Kinder stehen bunte Lollis auf dem Tresen. »Mir ist es wichtig, dass sich meine Kunden, aber auch ich selber, in einer schönen Atmosphäre wohlfühlen können«, sagt Carmen Reiners. Sie liebt es, Vintage- und Rockabilly-Haarschnitte zu zaubern, doch die Meisterin beherrscht die komplette Palette ihres Fachs: Ob Kurzhaarschnitte, elegante Hochsteckfrisuren, waschen, legen, föhnen, Farbe und Strähnen – Carmen Reiners findet für jeden Typ und jedes Alter den richtigen Look. Nach guter alter Friseurtradition können sich die Herren ihren Bart in Form bringen lassen. Carmen Reiners arbeitet mit Produkten von Paul Mitchell, dem Pionier tierversuchsfreier Produkte. In Kürze erweitern Mode, Schmuck und Accessoires im Stil der 50er Jahre das Sortiment im Salon Kopf & Kragen. sus

Salon Kopf & Kragen

Eickener Straße 84

41063 Mönchengladbach

Telefon: 02161 | 30 20 731

www.salon-kopf-und-kragen.de

Öffnungszeiten:

Di 10-21 Uhr

Mi - Fr 10-18.30 Uhr

Sa 9-14 Uhr und nach Absprache

Älter werden im Quartier Eicken

Das ist kein Ort oder Werbeslogan, sondern der Name eines Forschungsprojekts, getragen von der Sozial-Holding MG und unterstützt vom Fraunhofer-Institut, dem Rheinischen Einzelhandels- & Dienstleistungsverband NRW und dem Aktive Senioren e.V. Ein halbes Jahr hat sich die Frage gestellt: »Wie gelingt es uns, die Senioren in unserem Viertel dabei zu unterstützen aktiv zu bleiben in ihrem Alltag und ihre Aufgaben zu meistern?« Das bedeutet, es wurde Bilanz gezogen, was es schon gibt, um diese Kräfte neu zu verknüpfen, zu bündeln, um die freigesetzten Kapazitäten neu zu nutzen. Am Ende kann jeder sehen, wie pragmatisch Forschung sein kann. Dafür könnte er zum Quartiersbüro gehen, das als Zentrale zur Organisation der Projekte und Information der Bürger eingerichtet wurde, oder einfach alles Wichtige übersichtlich im neuen Seniorenblättchen nachschlagen. Darin stehen u.a. die Fahrzeiten und die Route des Quartierbusses, der zum gemeinsamen Einkauf einlädt, bis hin zu den Trainingszeiten der Sportgruppen, die helfen, fit und eigenständig zu bleiben. Die Ergebnisse, die auch nach Projektende weiter bestehen bleiben, waren nicht geplant, sondern entstanden aus den Bedürfnissen im Viertel. Geschäfte werden für die Bedürfnisse der Älteren sensibilisiert, und mit FridA die Quartiersarbeit ausgebaut. Unsere Nachbarschaftshilfe ist jetzt schon überall bemerkbar, viele engagieren sich und was dabei entsteht ist ein Gewinn für Jung und Alt. km



Margret Strucken-Jordan, hg



nachtaktiv: Brotzeit am Aretzplätzke



nachtaktiv: NOORD im TIG

nachtaktiv 2014 Rückblick Quartier Eicken

Fieser Regen, der so kalt ist, dass die Tropfen wie kleine Nadeln stehen. Für nachtaktiv am zehnten (ich betone) Mai, hatten die OrganisorInnen Einiges erwartet, aber sicher das nicht. Umso schöner, dass die kulturinteressierten und neugierigen GladbacherInnen ganz und gar nicht wasserscheu sind: Eicken war voll! Als eines von vier Quartieren (die anderen: Abteiberg, Altstadt, Rheydt) war es die Idee für den Eickener Beitrag zur Kulturnacht 1. die etablierten Kulturstätten und Initiativen wie das TIG oder die Initiative Gründerzeitviertel gut einzubinden, 2. junges und ungewöhnliches Programm zu ermöglichen und dafür vor allem neue PartnerInnen, Orte und Ideen zusammenzubringen, aber auch gleichzeitig 3. außergewöhnliche Highlights zu bieten und die bereits gegangenen Pfade der Eickener Kulturszene zu verlassen. Mit dem Briten James P. Taylor und seinem Gitarrenorchester aus zwanzig Mönchengladbacher GitarristInnen in der CAMData Halle auf der Martinstraße fand dieser Ansatz seinen Höhepunkt. Neben solchen internationalen Gästen konnten auch die Locals zeigen, dass die mittlerweile Jahre währende Kultur- und Vernetzungsarbeit zu ungewöhnlichem und spannendem kreativen Output führen kann. Die Modedesignerin Eva Brachten präsentierte ihre Kollektion bei einer Straßenmodenschau. In Kooperation mit dem Radiosender 90.1 kam der Sound hierfür aus Kofferradios, die von Jugendlichen des Jugendfreizeittreffs ÖJE und TänzerInnen der Ballettschule »Happy Dance« getragen wurden. Und auch hier zeigten sich die nachtaktiv-Gäste von ihrer besten Seite: Regen? Who cares? Die Straßenmodenschau war ein voller Erfolg. Und »voll« soll Stichwortgeberin bleiben.

Schon zum Start der Kulturnacht 18.00 Uhr strömten die BesucherInnen in die Eickener Veranstaltungsorte. So beispielsweise zur Lesung des Kulturbüroleiters Thomas Hoeps in der Eckkneipe EWROPI am Schillerplatz, der von der Theke aus zwischen Spielautomaten und Streetart-Ausstellung seine Texte laß. Diese ungewöhnliche Kombination war eine von acht, die im Rahmen des Eickener Sonderprogramms »siebenlokale« stattfand. Bei »siebenlokale« ging es um die Neudeutung von Orten, die Vertiefung von alten Liebschaften und die ästhetische Umsetzung des internen Arbeitsthemas »Urbanität«. Eine Menschentraube sammelte sich vor dem »E39«, als die junge Künstlerin Katja Möltgen ihre Texte, auf der äußeren Kante eines Fensterbrett stehend, vortrug und Philip Nußbaum auf der anderen Straßenseite von einem Stromkasten aus antwortete.

Ich könnte endlose euphorische Beschreibungen darüber anschließen, was im Ladenlokal in »_topia«, bei der Modenschau von »THIS IS WHY« und bei »nachtaktiv« Grandioses stattgefunden hat, oder wie spannend die Arbeiten von Pawel Klatt, Julian Schmidt, Garvin Dickhof und Johannes Veit gewesen sind. Dafür fehlt hier allerdings der Zeichenetat. Resümieren lässt sich jedoch ohne Hochmut, dass Eicken sich im Rahmen der Kulturnacht so gezeigt hat, wie es schon ist, aber auch noch mehr werden kann: vielfältig, freundlich, kreativ, offen für Neues und als eines der spannendsten Viertel dieser Stadt. Und warum ist das so? Wegen der Menschen die hier leben und arbeiten und dies gemeinsam tun. uh

www.nachtaktiv-mg.de



nachtaktiv: Julia A. Noak, Friedenskirche



nachtaktiv: James P. Taylor, CAMData Halle, alle Bilder sim

»Bitte Meer Glück!«

Selbst wenn irgendetwas nicht optimal verläuft, kann sich Marc Buschhaus freuen, dass es nicht noch schlimmer gekommen ist. Diese Lebenseinstellung, gepaart mit der Liebe zum Windsurfen, führt zu seinem Motto »Bitte Meer Glück!«. An dieser Maxime lässt Marc nicht nur seine Freunde teilhaben, sondern auch die Patienten der Praxis Buschhaus. Die Praxis Buschhaus wurde vor 35 Jahren von Marcs Vater Reinhold gegründet. Nach seiner Ausbildung vor 20 Jahren stieg Marc als Manual-Therapeut ein und übernahm vor zwei Jahren die Leitung der Praxis von seinem Vater. Seit kurzem ist er qualifizierter Osteopath. In der Praxis werden unterschiedliche Therapien zum Ausgleich körperlicher Defizite angeboten – von der klassischen manuellen Therapie über Lymphdrainage und Kiefertherapie (CMD) bis hin zur Behandlung mit Elementen aus der Osteopathie. Dieses Angebot ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung und Lösung des jeweiligen Problems. Nach einem Termin in der Praxis Buschhaus sind nicht nur die Beschwerden gelindert, sondern oft auch der Geist erfrischt, denn neben der körperlichen Behandlung erhalten die Patienten gerne einen Verhaltenstipp zur Vorbeugung – das garantiert Wohlbefinden auf allen Ebenen. So kann Marc Buschhaus sagen: »Wir haben fast nur fitte und glückliche Patienten.« Es ist wichtig, sich regelmäßig den schönen Dingen des Lebens zu widmen. Den Weg zu einem gesunden Körper und einer ausgeglichenen Seele beschreibt am besten Marcs zweites Motto, das er von seiner Oma Elli übernommen hat: »Freud' geht vor neu' Hemd!« pm

Öffnungszeiten:

Praxis Buschhaus
Buschalle 49, 41063 MG
Telefon: 02161 | 15 333

Mo bis Do: 8.00 - 13.00 und
15.00 - 19.00 Uhr
Fr: 8.00 - 13.00 Uhr



Marc Buschhaus, sim



Café Balu, stst

Café Balu

Veganer nehmen nichts zu sich, was tierischen Ursprungs ist, zum Beispiel kein Fleisch, keine Milch, keinen Honig. Das mag etwas exotisch klingen, aber wenn man bedenkt, dass ein Apfel auch vegan ist – es sei denn, ein Wurm hat sich hineingeschlichen – relativiert sich das Ganze schon wieder ein wenig. Viele leckere Gerichte lassen sich vegan zubereiten. Außer Haus verkleinert sich das Angebot aber gerne mal auf den Salatteller. Das ist auch Verena Schoder aufgefallen: »Eigentlich sollte es normal sein, dass man auch als Veganer mit dem zurecht kommt, was auf der Speisekarte steht.«

Dies war Grund genug für die studierte Ernährungswissenschaftlerin ihren Traum vom eigenen Café zu verwirklichen. Im gemütlich eingerichteten Café Balu gibt es unter anderem Chili sin Carne, vegetarischen Döner – nicht zu verwechseln mit einer schnöden Salattasche! – und für die Zukunft sind grüne Smoothies geplant. Das schmeckt auch den Vielen, die die vegane Küche erst einmal ausprobieren wollen. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann sich im Café-eigenen Lädchen mit veganen Lebensmitteln zum selber Kochen versorgen.

Nachtrag: Einige Stunden nach dem Interview sitze ich in einer Kneipe nahe dem Balu und lausche zwei älteren Herren. Sie fragen sich, ob es auch vegane Möbelhäuser gäbe. Eine kurze Online-Recherche zeigt: Ja, aber nicht in Eicken. Was nicht ist, kann ja noch werden. ;) nk

Café Balu
Eickener Straße 132
41063 Mönchengladbach

Öffnungszeiten:

Mo: 12:00 - 20:00

Mi - Fr: 12:00 - 20:00

Sa - So 10:00 - 18:00

Mikrokosmos Büdchen

»Am 8. Juni feiern wir Geburtstag, da hab ich vor zwei Jahren den Laden eröffnet«, sagt Selcuk nicht ohne Stolz. »Und wat hammer he immer für'n Spaß!«, wirft einer der Männer ein, die am Nebentisch Karten spielen. »Wir tuppen hier jeden Abend.« »Und wir haben hier auch wunderbar Silvester gefeiert, jeder hat was leckeres gekocht«, sagt ein Anderer. »Wenn ihr hier Fotos machen wollt«, sagt der Dritte im Bunde, »geh ich mal aus dem Bild!« »Der hat ne Frau«, lacht der Erste wieder, »deshalb ist der hier. Ich hab keine Frau, darum komme ich her.« »Aber der Hund muss aufs Bild«, sagt Selcuk. Pako ist sein Aushängeschild. Wenn er nicht auf seiner Decke zwischen Bistrotisch und Fahrradständer liegt, erinnert ein Aufkleber mit seinem Konterfei an der Hauswand daran, dass er bestimmt nur eben mal Gassi gehen ist. Pako ist aber nicht nur eine Art Markenzeichen, sondern auch Selcuks Glücksbringer. »Seitdem ich ihn habe, läuft's! Er hat zwei unterschiedlich gefärbte Augen, wie ein Husky«, sagt er. Wie David Bowie denke ich. »Is wie ein Späti hier«, schwärmt Selcuk plötzlich, »ich hab mal in Berlin gelebt.« »Gegenüber befindet sich ja die Keimzelle des VfL, welche berühmten Fußballspieler waren denn schon hier?«, frage ich. „Joachim Löw und der Eine von Borussia... auch mit J am Anfang...« Jünter, zuckt es durch meinen Kopf, den hat mein halbblinder Opa auch schon mal für den neuen Abwehrrecken aus Brasilien gehalten. – Oder Jünter Netzer, sinniere ich, öffne mir ein zweites Bier und genieße das Kopfkino: Mit Bowie und Netzer beim Späti in Eicken.... Gute, inspirierende Gegend, schön hier! mp

Kiosk
Eickener Straße 107
41063 Mönchengladbach

Öffnungszeiten:
täglich von ca. 6:00 - 23:00 Uhr
je nach Jahreszeit ;-)



Selcuk Suvacki, sg



Markus Kamp, hg

Das Goldstück Eickens!

Es ist nicht alles Gold, was glänzt - außer im Geschäft von Markus Kamp. Jedenfalls dann, wenn es nicht gerade Silber ist. Kamp ist ein wahres Goldstück Eickens und das nicht nur wegen seiner glänzenden Auslage, sondern auch auf Grund des Inhabers. Der freischaffende Künstler und Goldschmied, der seine Wurzeln in Mönchengladbach hat, eröffnete sein Atelier 1993 auf der Eickener Straße.

Seitdem hält er die Stellung im Viertel und zaubert ein Funkeln in die Augen seiner Kunden. Jedes von ihm entworfene Schmuckstück ist ein Unikat. »Je ausgefallener je besser«, erzählt Markus Kamp, der fest davon überzeugt ist, dass er den schönsten Beruf der Welt hat. »Die Schmuckstücke müssen zu den Menschen passen und am besten gelingt das, wenn man im Kundengespräch mehr über den zukünftigen Träger erfährt und am besten noch Gestik, Mimik und Bewegungen der Person miteinbeziehen kann. Das zu schaffen ist die größte Herausforderung.« Besonders seine Stammkunden lassen ihm gerne freie Hand bei der Gestaltung und wenn er seinen »Launen freien lauf lassen kann«, entstehen ganze Wunderwelten in Schmuckform. Für diejenigen, die etwas ganz Besonderes suchen, hat Kamp neben kinetischen auch variablen Schmuck in seiner Schatzkiste. Hier können aus einem Kettenanhänger gerne mal vier einzelne Schmuckstücke entstehen. Solche Schätze brauchen natürlich ihre Zeit – auch ein Goldschmied ist kein Magier. Aber magisch ist es, wie er seine Kreationen von der Idee in die Tat umsetzt. hg

Goldschmied Kamp
Eickener Straße 134
41063 Mönchengladbach
Telefon: 02161 | 178 209

Öffnungszeiten:

Di bis Fr: 9.30 - 12.30 und
14.30 - 18.30 Uhr
Sa: 9.30 - 13.00 Uhr

Handarbeit trifft Café

Einen Milchkaffee zum Pulli-Stricken? Einen Espresso zum Mütze-Häkeln? In diesem Laden hier kein Problem! Seit der Eröffnung am 10. Februar existiert auf der Eickener Straße 112 – auf Höhe des großen Fußballs – »Elsas Strickcafé«.

Die Macherin dieses Ein-Frau-Unternehmens heißt Sarah Karthaus und hat sich (und ihrer Mutter) damit »einen Traum erfüllt«.

Handarbeit-Fans werden es hier auch traumhaft finden: Die Besucher erwartet ein großes, buntes Sortiment an Wolle, Nadeln und Anleitungsheften. Außerdem werden auch fertige Sachen zum Verkauf angeboten und Auftragsarbeiten entgegengenommen. Zudem laufen Handarbeits-Kurse ein Mal im Monat. »Wenn die Saison im Herbst wieder beginnt, werden noch häufiger Kurse angeboten«, verspricht Sarah, die es wichtig findet, den Leuten jetzt anbieten zu können, »nicht nur alleine zu Hause arbeiten« zu müssen.

Vorkenntnisse braucht man übrigens nicht mitzubringen, um das Ladenlokal zu betreten. Im Gegenteil: »Es ist auch für Anfänger gedacht«, die hier auf eine große Auswahl von preiswerter Wolle treffen. Dazu das Kursangebot, ein regelmäßiger Austausch mit anderen und eben der Café-Betrieb, der in »kleinem Umfang« Heißgetränke, morgens ein Frühstück und manchmal selbstgebackenen Kuchen anbietet. Für öffentliche Häkler und Stricker also eine echte Alternative zum Bundestag. jj

Elsas Strickcafé
Eickener Straße 112
41063 Mönchengladbach

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr: 9.00 - 18.00 und
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr



Sahra Karthaus und Hund Wim, sim

Freunde, Förderer & Fans:



Idee, Konzept, Gestaltung & Redaktion:

Silke Molitor, Ruth Zadow

Text-Gäste Magazin 09:

Hanan Gröger, hg | Ulla Heinrich, uh | Marco Jonas Jahn, jj | Norbert Krause, nk | Katja Möltgen, km | Philipp Molitor, pm | Markim Pause, mp | Susanne Schnabel, sus

Foto-Gäste Magazin 09:

Stefanie Genenger, sg | Hanan Gröger, hg | Stefan Sturm, stst | Susanne Schnabel, sus | Myriam Topel, mt

Herausgeber:

Silke Molitor, sim | Ruth Zadow, rz © Juli 2014

DANKE

apparillo
CAMDATA
Steffi Genenger
Initiative Gründerzeitviertel e.V.
Ulla Heinrich
Hanan Gröger
Marco Jonas Jahn
Katja Möltgen
Philipp Molitor
Markim Pause
Susanne Schnabel
Stefan Sturm
Myriam Topel
Waldhausen und Bürkel
ZORBAS

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe :-)



1/4
Eicken